

Claudia Naujoks



NATUR-
HEILKRÄUTER
FÜR
Pferde

Krankheiten
vorbeugen und
lindern

CADMOS

Kräuter sind in diesem Buch gesondert gekennzeichnet.

Die Verantwortung bei einer Selbstbehandlung liegt beim Pferdebesitzer. Eine Selbstbehandlung Ihres Pferdes sollten Sie immer mit Vorsicht und Bedacht ausführen, um eventuelle Unverträglichkeiten oder gar Vergiftungen durch falsche Pflanzen oder Allergien zu vermeiden.



Sicherheit geht vor

*Stimmen Sie die Wahl
der Heilpflanzen zur
Sicherheit mit Ihrem
Tierarzt oder*

Tierheilpraktiker ab: So sind Sie immer auf der sicheren Seite!

Die Dosierung

Für die korrekte Dosierung von getrockneten Heilkräutern lässt sich eine Faustregel anwenden: Bei akuten Beschwerden werden bis zu viermal täglich etwa 10 bis 30 Gramm getrocknete Pflanzen für Ponys und etwa 30 bis 50 Gramm für Großpferde gegeben. Ausnahme hierbei sind die Teufelskralle und der Thymian: Hier entspricht die Tagesdosis nur etwa 15 Gramm pro Tag und Pferd.

Bei Heilkräutermischungen können bis zu 100 Gramm täglich gegeben werden. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass etwa 50 Gramm ausreichend sind.

Die richtige Dosierung von frischen Pflanzen sieht wieder anders aus. Dort liegt die Tagesdosis bei etwa einer Handvoll.

Bitte beachten Sie, dass die Wirkstoffe der Pflanzenteile in etwa eine Woche benötigen, um ihre volle Wirkung zu entfalten.

Die Phytotherapie ist keine Langzeittherapie. Sie sollte wie eine Kur mit dazwischen liegenden Behandlungspausen angewendet werden. Eine Kur mit Heilkräutern dauert sechs Wochen bis zu drei Monate bei akuten Erkrankungen und bis zu sechs Monate bei chronischen Beschwerden. Danach

sollte eine Pause von mindesten drei Monaten erfolgen, um eine Gewöhnung des Organismus zu verhindern.

Nur bei einigen chronischen Erkrankungen wie Dämpfigkeit, Hufrollenerkrankungen oder Hufrehe ist eine längerfristige Heilkräutergabe angesagt. Aber auch hier sollten gelegentliche Behandlungspausen, spätestens aber nach zwölf Monaten, eingelegt werden.

Die Anwendung von Heilkräutern

Heilpflanzen werden frisch oder getrocknet über das Futter gegeben, gegebenenfalls in einem Kleiebrei oder Mash verfüttert. Pferde mögen auch

gerne einen Aufguss oder Tee, der handwarm übers Futter gegeben wird. Besonders angenehm ist dieser im Winter. Hierzu wird die jeweilige Menge des Heilkrautes mit einer Menge von etwa 300 Milliliter heißem Wasser überbrüht und mit dem Absud verfüttert. Als besondere Zugabe können Sie einen Löffel Honig beimischen, das mögen Pferde sehr gern.

Äußerlich werden Kompressen oder Umschläge angewendet. Hierzu wird Verbandmull, Watte oder ein Leinentuch mit dem Abguss des Heilkrautes durchtränkt und möglichst heiß (Vorsicht vor Verbrennungen!) auf die betroffene Stelle aufgelegt, mit einem Stück Plastikfolie bedeckt und, wenn möglich, mit einer Bandage umwickelt. Diese Methode kann beispielsweise gut